

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 70.

Halle, Dienstag den 11. Februar

1851.

Zweite Ausgabe.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung erfordern wir bei den königlichen Postämtern unter Angabe unseres Zeitungstitels **Hallischer Courier bei Schwetschke** zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse: **An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)** an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Posen, d. 7. Febr. In eben dem Grade, wie die Demobilisirung der Truppen ihren raschen Fortgang hat, so daß hier jetzt täglich Hunderte von Kavallerie-, Artillerie- und Trainpferden zum öffentlichen Verkauf im Auktionswege ausgestellt sind, hat der hiesige Festungsbau, trotz der Jahreszeit, seinen ungehinderten Fortgang; ja der Bau scheint mit dreifach verstärkten Kräften betrieben zu werden. Beim Berliner Thore namentlich, wo bisher noch die schwächsten Punkte sich vorfinden, arbeiten jetzt so viele Menschen, daß sie mit Ameisenhaufen verglichen werden können.

Dresden, d. 9. Febr. Die erste und zweite Kommission der Ministerkonferenz, welche eine Zeit lang kombinierte Sitzungen gehalten, beräth nun seit mehreren Tagen wieder separat, da die Vertreter der Kleinstaaten durch ihre abweichenden Anträge die gemeinsamen Beratungen sehr erschwert hatten. Ueberhaupt treten in einzelnen Beratungen sehr erschwert. Ueberhaupt treten in einzelnen Beratungen sehr erschwert. Ueberhaupt treten in einzelnen Beratungen sehr erschwert.

Die Beratungen der Sachverständigen über die Zoll- und Handelsvereinigungsfrage sind nun doch durch die vereinten Bemühungen des österreichischen Ministerialraths Hof und des preussischen Regierungsraths Delbrück so weit gediehen, daß man sagen kann, der Stand sei unter der Voraussetzung gegenseitiger Zugeständnisse ein jener Einigung im Ganzen günstiger. Die Sachverständigen beabsichtigen jedoch bald wieder zurückzugehen und einer aus ihrer Mitte zu wählenden Kommission die weitere Bearbeitung der einschlagenden Fragen zu überlassen. Die Mitglieder jener scheinen sich auf lange Zeit hier einrichten zu wollen. (D. A. 3.)

Kurhessen. Der Niedersächsischen Zeitung wird aus Dresden geschrieben, daß die von der Weser-Zeitung aus Kassel gebrachte Nachricht, zwischen der kurhessischen und österreichischen Regierung sei ein Vertrag, wonach das kurhessische Armeekorps nach Böhmen, ein österreichisches aber für längere Zeit nach dem Kurfürstenthum verlegt werden solle, entweder schon abgeschlossen oder im Begriffe abzuschließen zu werden, völlig aus der Luft gegriffen sei. (Ein Frankfurter Correspondent der Deutschen Reichs-Zeitung will aber wissen, daß es mit der Absicht Oesterreichs, eine Militärconvention mit Kurhessen abzuschließen, seine volle Wichtigkeit habe.)

Wien, d. 7. Febr. Es ist nun bestimmt, daß die Truppenzahl in Italien bedeutend vermehrt wird, man versichert um 40,000 Mann, und es soll das ganze sechste Armeekorps dahin transportirt werden. Es erhält die Bestimmung eines Observationsheeres an der westlichen Grenze der Lombardei. Möglich, daß diese Vor-

sichtsmaßregel weniger gegen Frankreich als gegen Sardinen gerichtet sein wird, dessen Regierung allerdings eine immer schroffere Stellung zu Oesterreich einnimmt.

Frankreich.

Paris, d. 7. Febr. Unter dem Handelsstande, in der Finanzwelt, bei der Nationalgarde u. sind bereits Subscriptionen für eine dem Präsidenten darzubringende freiwillige Dotation im Umlaufe; letzterer soll aber darauf nicht eingehen und lieber seinen ganzen Hausstaat abtanken wollen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell, daß es die Absicht der Regierung sei, im Laufe der Session eine Bill wegen Abschaffung der Lordleutenantsstelle von Irland einzubringen. Hr. Gume stellt hierauf an Lord Palmerston die direkte Frage, wie die Sache der künftigen Ungarn auf türkischem Gebiete stehe, und ob Einige von ihnen befreit worden wären. Lord Palmerston versichert, daß darüber zwischen Sir Stratford Canning und der Pforte Mittheilungen stattgefunden hätten, mit der Absicht, die Freilassung der Gefangenen zu bewirken. Die Bemühungen desselben hätten jedoch noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Einige von den zu Schumla Zurückgehaltenen seien in der letzten Zeit nach Konstantinopel transportirt worden, er könne aber nicht angeben, zu welchem Zwecke, ob um sie frei ziehen zu lassen oder an einem andern Orte zu verwahren.

In der päpstlichen Angelegenheit ist eine Deputation vom Lordkanzler empfangen worden, welche eine protestantische von 6000 (?) Advokaten gezeichnete Adresse überreichte. Der Graf von Winchelsea überreichte der Königin in einer besonderen Audienz ähnliche Adressen aus Dover und etwa 10 verschiedenen Orten der Grafschaften Kent, Newark u. Auch eine Korrespondenz des Herzogs von Wellington mit einem Hrn. Thompson und einer Gesellschaft irischer Protestanten über denselben Gegenstand wird mitgetheilt, worin sich der Herzog über falsche Auslegung und thattsächliche Entstellung gewisser, in einer von ihm gehaltenen Parlaments-Rede gebrauchten Worte beschwert und urgirt, daß er nie an eine eventuelle Aufhebung der irischen Melie-Akte gedacht habe. Die dubliner Protestanten möchten sich mit ihrer Angelegenheit an den Vorbildanten von Irland wenden, in dessen Ressort sie gehören. — Ueber die Stellung, die Cobden zu der Frage eingenommen, spottet der „Globe“ weidlich.

In Dublin hatte man die Ehrenrede Dienstag Abends einige Minuten nach 11 Uhr; um 2 Uhr Nachmittags desselben Tages war sie in London verlesen worden. Widriger Wind hielt das Dampfschiff, welches sie überbrachte, eine Stunde länger als sonst in See. Gleich nach ihrer Ankunft wurde eine zweite Ausgabe des Evening Freeman gedruckt, durch einen Ertrag nach York expedirt und durch die „Cambria“ nach Amerika gesandt. Es fällt auf, daß in der Ehrenrede weder der Kolonien, noch der anglikanischen Kirchengewissheiten die geringste Erwähnung geschah.

London, d. 6. Febr. In der heutigen Sitzung des Oberhauses stellt der Marquis von Londonderry an den Konseilspräsidenten Marquis v. Lansdowne die Frage, ob die Regierung die Abschaffung der Lordlieutenantsstelle von Irland in Betracht gezogen und vor das Parlament bringen wird. Der Marquis v. Lansdowne erwidert, daß das Ministerium die Bill einbringen werde. Wann Dies geschehen werde, könne er nicht angeben. Auf eine Interpellation des Earl of Fitzwilliam an Lord Minto: ob es wahr sei, daß er schon früher bei seiner Anwesenheit in Rom vom Papste mündlich oder schriftlich über die Absichten des heiligen Vaters, eine regelrechte Hierarchie in England zu gründen, Andeutungen erhalten habe, erwidert Lord Minto: daß an der ganzen Sache auch nicht ein wahres Wort sei.

In der Sitzung des Unterhauses interpellirte Hr. Wood den Premier, ob die Regierung gedente, eine Bill wegen Aenderung des Eides einzubringen, zum Frommen der jüdischen Unterthanen. Der Lord beantwortete die Frage bejahend. Lord J. Russell stellt dann folgenden Antrag: „Daß das Haus zu keiner Debatte einer Adresse (als Antwort auf die Thronrede), welche Opposition finden könne, anders als in einem Comité des ganzen Hauses schreiben soll; ausgenommen in Bezug auf Angelegenheiten, welche schon früher einem besondern Comité vorgelegt sind.“ Nach kurzer Debatte ward dieselbe bis zum 11. Februar vertagt.

Türkei.

Einem so eben erhaltenen Briefe aus Konstantinopel zufolge hat sich die Pforte auf wiederholtes Ansuchen des englischen und französischen Gesandten bewegen gefunden, den General Dembinski in Freiheit zu setzen. Er hat schon Kutchoi verlassen, ordnet in Konstantinopel seine Privatangelegenheiten und wird sich von dort nach Paris begeben.

Amerika.

Aus San Francisco erfährt man, daß dort wieder eine große Feuersbrunst vorgefallen ist, welche einen Schaden von 20,000 Pf. St. anrichtete. Der ganze Betrag des Goldes, welcher von der ersten Entdeckung der Minen, im Juni 1848, bis zum December 1850 ausgeführt worden, wird auf 70 Millionen Dollars, oder im Durchschnitt 28 Millionen jährlich, angeschlagen. Man glaubt jedoch, daß der Ertrag bereits sein Maximum erreicht hat. Im Innern von Californien hat man Bleiminen entdeckt.

Bermischtes.

— Zum Kroll'schen Brande. Wie die berliner Industrie sich eilig aller Gelegenheiten zu bemächtigen versteht, um sie für ihre Taschen auszubeuten, bewies auch dieses Unglück. Die Flammen wütheten kaum eine Stunde, so waren auf dem Plage vor dem Lokale bereits fliegende Marketenbereien errichtet, um die in Masse herzufrömenden Neugierigen zu restauriren. Am Abend wurden bereits lithographirte Ansichten des Brandes verkauft. Die leipziger „Illustrirte Zeitung“ hat bereits einem berliner Künstler Auftrag zu einer Zeichnung der Feuersbrunst für ihr Blatt gegeben. Die Familie der Eigenthümerin des Lokals und sie selbst hat einsteilen bei dem königlichen Hof-Tapezierer Herrn Hiltl ein Ayl gefunden. Von vielen Seiten gingen ihr gleiche Einladungen und die Zeichen der lebhaftesten Theilnahme zu. Das Garten-Mobiliar ist, da es in einem Nebengebäude verwahrt wurde, glücklich gerettet, so daß der Betrieb des Garten-Etablissements mit Eintritt der besseren Jahreszeit ohne Störung wird eröffnet werden können. Unter den vorliegenden Umständen wird der Besuch gewiß noch zahlreicher sein, als in den früheren Jahren.

— Wien, d. 5. Febr. Ritter von Francesconi, General-Inspektor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, hat sich gestern in Begleitung des berühmten Mechanikers Nevills nach Wittkowitz begeben, wo die von letzterem aufgestellte eiserne Kunstbrücke dem technischen Gutachten unterzogen wird. Diese Brücke, welche tragbar und binnen zwölf Stunden an einem anderen Orte aufgestellt werden kann, trägt gegenwärtig ein Gewicht von 1600 Centner, wird von Lokomotiven mit 800 Centner befahren, und soll von der Direktion der Nordbahn bis auf weiteres zwischen den Donaubrücken aufgestellt werden.

— An dem Washington-Monument in Newyork wird bereits seit zwei Jahren gearbeitet. Es hält am Sockel 31 Quadratsfuß, und ist auf eine Unterlage von blauem Felsen gebaut. Darauf kommt ein Marmorobelisk von 500 Fuß Höhe zu stehen. An der Basis soll er 55 Quadratsfuß, an der Spitze 33 Quadratsfuß halten. Die Mauern sind am Grunde 15 Fuß dick, und lassen inwendig einen Raum von 25 Quadratsfuß, der bis zur Spitze ungeschmälert bleiben soll. Bis hier ist der Bau bis zu einer Höhe von 76 Fuß vorgeschritten. Das Neuzere wird mit einer Schicht von dem bekannten Syningtonmarmor, der in Baltimore gebrochen wird, belegt. Der Hauptbestandtheil des Obelisk ist blauer Gneis und wird die Außenseite mit Reliefs und Gedenktafeln von allen Staaten geschmückt werden. Der ganze Bau ist auf nicht mehr denn 500,000 Doll. veranschlagt.

— Die beispiellose Milde unsers jetzigen Winters bringt die eigenthümlichsten Erscheinungen hervor. In Nottinghamshire hat man

im Januar einen wilden Vogel mit vier Eiern im Nest gefunden. Von der Insel Wight wird geschrieben: Die Bäume bei uns haben Knospen und Blüthen, die Ufer sind bedeckt mit Schlüsselblümchen (primroses), die Rüben schießen in Saat, die Vögel sind voller Gesang, während die Gänseblümchen die Wiesen schmücken und die Felder so fröhlich aussehen wie im Mai.

Schleswig-Holsteinische Denkmünze.

Die Statthalterchaft hat eine Denkmünze, einen sogenannten Gesichtsthaler, aus Kanonen und andern Eisenwerke der Fregatte Gefion und des Linienschiffs Christian VIII. auf der Carlshütte bei Rendsburg gießen lassen. Nachstehend die Beschreibung dieser Münze:

Uers: Die Beschwörung der Landesrechte durch Christian I., als Stammherrn des Oldenburgischen Hauses. Die weltliche Figur links vom Altar bezeichnet das Herzogthum Holstein, die hinter dem Altar das Herzogthum Schleswig. Das Schild neben Holstein zeigt das Messelblatt, die Fahne der Figur Schleswig enthält die blauen Löwen. Der König hat auf dem Brustharnisch das Kreuz des Dannebrogs, sein Schild führt das Wappen der drei nordischen Reiche und im Herzschilde das Oldenburgische Hauswappen. Auf der Urkunde auf dem Altar steht:

Der Lande Privilege,

auf dem Fuße des Altars:

Ripen,

Mittwoch N. Invoc. 1460.

Die Umschrift enthält die wichtigsten Fundamentalsätze der Urkunde:

**Dat Se Bliven Ewich Tosamende Ungedelt,
Nicht Ales Eneme Koninge To
Denemarken.**

Revers: Der gewaltsame Angriff Dänemarks auf die Herzogthümer im März 1848. Die Figur zur Linken mit dem Wappen Holsteins vor der Brust steht auf der Zinne von Rendsburg, die Figur zur Rechten, Schleswig, springt hinauf und hat bereits den rechten Fuß auf der Zinne, während der linke noch auf dem Boden steht. Der von der Seite des Schiffes kommende Lindwurm, aus dem königlich dänischen Wappenschilde, steigt aus dem Meere auf und krallt mit der rechten Tasse nach dem linken Bein der Schleswig, mit der linken nach der Zinne Rendsburgs; in der von ihm getragenen Krone befindet sich eine Jacobinermütze. Die Herzogthümer machen mit ihren Speisen eine abwehrende Bewegung. — Die hinter Bergen aufgehende Sonne ist das Bild des erwachenden Deutschlands. — Die Umschrift enthält aus der Proclamation vom 8. April 1848 die Worte:

**Recht und Gerechtigkeit stehen uns
zur Seite**

und auf der dänischen Seite:

Fortvivlelsens Selvhjelp.

(„Die Selbsthilfe der Verzweiflung.“)

Worte: entnommen aus der Adresse der Kopenhagener Bürger an den König von Dänemark, vom 22. März 1848.

Von dieser Denkmünze ist eine größere Zahl hierher gelangt und hat die Schwetfche'sche Sortimentsbuchhandlung am Markt den Verkauf derselben, das Stück zu 10 Gr., übernommen. Der Ertrag ist einem der Schleswig-Holsteinischen Sache gewidmeten Zwecke bestimmt. Jeder Münze wird eine gedruckte Beschreibung beigegeben.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank,
gemäß §. 99 der Bank-Verordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	12,360,700 Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	2,949,300 „
3) Wechsel-Bestände	10,730,100 „
4) Lombard-Bestände	11,051,900 „
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva.	19,831,100 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	17,660,600 „
7) Depositen-Kapitalien	24,015,200 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Perfonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	2,079,900 „

Berlin, den 31. Januar 1851.
Königl. preuss. Haupt-Bank-Direktorium
(gez.) von Lampecht. Witt. Reichenbach.
Meyen. Schmidr. Woywod.

Be k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezug auf die §§. 11 und 12 des Gesetzes vom 24. Februar v. J., betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens und Bildung einer Staatsschulden-Kommission (S. S. Seite 57), wird hierdurch bekannt gemacht; daß

- 1) der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und General-Steuer-Direktor a. D. Kühne,
 - 2) der Geheime Kommerzien-Rath Carl und
 - 3) der Regierungs-Präsident a. D. Graf von Ikenylich
- von der ersten Kammer wiederum zu Mitgliedern der gedachten Kommission gewählt worden sind, und bei der hierauf stattgefundenen anderweitigen Konstitution der letzteren die Wahl des Vorsitzenden auf den Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und General-Steuer-Direktor a. D. Kühne und die des Stellvertreters auf den Justiz-Rath Geyppert gefallen ist.

Berlin, den 8. Februar 1851.
Der Finanz-Minister
von H. abe.

Dienstag den 11. Februar Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Kronprinzen.

Gelbt wird die erste Hälfte der Compositionen zu Goethes Faust vom Fürsten Anton Radziwill. Die Aufführung findet in der nächsten Soirée, im Laufe dieses Monats, statt. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat Februar 1851 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Baden das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brod pro Pfd.:		Hausbacken-Brod pro Pfd.:		Schwarzbrod pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Egr.:	
		1/2	3/4	1/2	3/4	1/2	3/4	Loth	Dur.
1. Cönnern.	Berger.	—	—	—	8	—	—	20	—
	Eberus.	—	—	—	7	—	—	19	—
	Gerth.	—	—	—	8	—	—	18	—
	Günther.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Harnisch sen.	—	—	—	8	—	—	19	—
	Harnisch jun.	1	—	—	7	—	—	20	—
	Knauff.	—	10	—	8	—	—	18	—
	Linde.	1	—	—	8	—	—	18	—
	Schmidt.	—	—	—	8	—	—	18	—
	Schneider.	1	—	—	8	—	—	18	—
2. Löbejün.	Berg, Gust.	1	3	—	8	—	—	16	—
	Dante.	1	—	—	8	—	—	21	—
	Faust, Andr.	—	11	—	8	—	4	18	—
	Göschke, Fr.	1	2	—	8	—	6	16	—
	Häbicke, Andr.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Judemann.	—	—	—	6	—	—	—	—
	Laue, Anton.	1	3	—	9	—	6	17	—
	Rebentisch, G.	—	10	—	7	—	—	21	—
	Thümmler, Fr.	—	10	—	8	—	6	20	—
	Thümmler, G.	1	3	—	8	—	6	18	—
3. Wettin.	Wittve Christall.	1	—	—	8	—	—	18	—
	Christall jun.	—	11	—	8	—	—	20	—
	Eise.	—	11	—	7	—	—	20	—
	Günther.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Wittve Rathmann.	1	—	—	8	—	—	19	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	—	—	8	—	—	19	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	—	—	8	—	—	19	—
	Schade, Wilh.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Schade, Ferd.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Pirl, Friedr.	1	—	—	8	—	—	18	—

Halle, den 7. Februar 1851.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Pferde-Verkauf.

Die dem Saal-Bitterfelder-Mansfelder See- und Halle'schen Stadtkreise, in Folge anderweiter Demobilmachung der Armee, von Seiten des 2. Bat. (Halle) 27. Landwehr-Regiments zurückgelieferten circa 120 Stück in gutem Fütterungszustande sich befindenden Reit- und Suggferde, sollen

den 15. Februar e. von früh 9 Uhr an auf dem Rossplatze zu Halle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auf Verlangen werden die Pferde durch den Herrn Amtmann Heine den Kaufliebhabern Tags vorher in den Ställen vorgezeigt werden.

Hierbei wird noch bemerkt, daß die diesmal zum Verkauf kommenden Pferde die besten von den Kreisen gestellten, meist zugerittenen und zum Theil Luxus-Pferde sind.

Halle, den 10. Februar 1851.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Retourbriefe.

1) An den Schauspieler Reindel in Magdeburg, incl. 20 $\frac{1}{2}$. 2) An Trebesius in Magdeburg, nebst einem Packet gez. H. T. 3) An Doublemare in Paris. 4) An v. d. Borke in Weimar. 5) An Rupp in Kinsdelbrück. 6) An Schuster in Rönchenbers bei Sera. 7) An C. C. C. Nr. 100 poste restante Halle, Abf. A. Z. Nr. 5. 8) An Ziegenroth in Leipzig. 9) An Rudolphi in Dahme. 10) An Dienemann in Sangerhausen. 11) An Felgen in Weim bei Prag. 12) An Weiße in Erfurt. 13) An

Frln. Schröder hier. 14) An Esenhut in Frankfurt a. M. 15) An C. M. W. poste restante Gr. Glogau. 16) An Tenndorf in Jena. 17) An Körber in Neisse. 18) An Wagner in Dessau. 19) An v. Werther in Scheipflitz bei Freyburg a/U. 20) An Schuberz in Coblenz. 21) An Scheuffler in Berlin. 22) An Jacob in Leipzig. 23) An Beck in Borowig. 24) An Schleich poste restante Cöthen. 25) An Schulze in Cöthen.
Halle, den 9. Februar 1851.

Königl. Post-Amt.

Freiwillige Subhastation.

Das den Leinewebermeister Christoph Carl Sasse'schen Erben zugehörige zu Bündorf Nr. 4. des Hypothekenbuchs (Nr. 8 des Katasters) belegene Anspanngut, von Haus, Hof, Scheune, Ställen mit Garten und Gemeinrecht, einer wüsten Baustätte, Wiesen und den bei der Separation zugelegten Plänen, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau IV. einzufindenden Taxe auf 2270 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$, soll ertheilungshalber

am 17. März d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gemeindefenke zu Bündorf unter den bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig subhastirt werden.

Merseburg, den 21. Januar 1851.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Kreisgerichts-Commission Wettin.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Tischlermeisters Wilhelm Laute zu Fienstedt

gehörigen Grundstücke, bestehend aus Haus, Stall, Scheune, Hof, Garten, Kacheln und einem Ackerstücke von 6 Morgen Flächeninhalt, sollen auf Antrag der hinterlassenen Erben des letztern in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle zu Fienstedt

den 22. Februar 1851 Vormittags 10 Uhr im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe, wonach das Gehöft auf 300 $\frac{1}{2}$, die Kacheln auf 25 $\frac{1}{2}$ und das Ackerstück auf 400 $\frac{1}{2}$ abgeschätzt worden ist, sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Einige Dierzig dem Weissenfeller Kreise wieder zurückgegebene Kavallerie-Landwehrrpferde sollen Montag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr hier auf dem Platze vor der Stadtschule meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Weissenfels, den 10. Februar 1851.

Der Landraths-Amts-Verweser
Regierungs-Rath
Ulrici.

Die beiden mit einander vereinigten, in der Leipziger Vorstadt hieselbst belegenen Häuser Nr. 1586 und 1587 nebst einem großen Garten und dem darin neu erbauten Hause sollen im Wege der außergerichtlichen Subhastation am 28. d. M. Nachmittags drei Uhr in meinem Geschäftszimmer verkauft werden.

Im Auftrage des Eigenthümers mache ich dies mit dem Bemerkten bekannt, daß der Zuschlag dem Bestbietenden, welcher sich als zahlungsfähig ausweist, sofort nach dem Termine ertheilt wird.

Halle, den 6. Februar 1851.

Der Rechts-Anwalt
Riemer.

Der zum Nachlaß der Frau Professor Berger's gehörige Grabbogen auf hiesigem Stadtgottesacker Nr. 16 soll

Dienstag den 25. Februar d. J.

Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Halle, den 10. Februar 1851.

Der Rechts-Anwalt
Gödecke.

Baufstellenverkauf zu Halle a. S.

Durch die projectirte und genehmigte Anlage eines neuen Stadtviertels mit einer dasselbe durchschneidenden Chaussee, welche die Straßen von Leipzig und Merseburg mit der neuen Straße nach der Saale und ihren Ausladeplätzen verbindet und mehreren Verbindungsstraßen, bin ich in den Stand gesetzt, eine bedeutende Anzahl von Baustellen verschiedener Größe zu verkaufen.

Durch die Lage des Stadtviertels in der unmittelbaren Nähe der Stadt, des Magdeburg-Leipziger und des Thüringer Bahnhofes und des Wasserhauses, so wie der dicht vorbeiführenden Chaussee nach Magdeburg, Leipzig und Merseburg, durch die circa 300 Ruthen entfernt liegende Kohlengrube (Belohnung), durch die mit ganz geringen Kosten anzulegenden wasserreichen Brunnen, eignen sich die Baustellen zu Anlage von Wohngebäuden und Fabrikgehöften jeder Art.

Die sehr gelundene Lage, der gute Culturzustand des Bodens, die freie schöne Aussicht über die Stadt und Umgegend, sind noch mit zu berücksichtigende Vortheile des Grundstücks.

Käufer von Baustellen mögen sich an mich wenden und kann der Bauplan bei mir eingesehen werden.

Der Besizer Erfurt zu Halle,
am Ober-Leipziger Thor.

Ein Bursche, der Rechnen und Schreiben kann, wird gesucht Steg Nr. 1763.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit etwas Dekonomie, ungefähre eine Stunde von Leipzig, an einer der belebtesten Straßen gelegen, ist für 20,000 \mathcal{R} unter Anzahlung von mindestens 6000 \mathcal{R} zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft **Adv. Ferdinand Brunner** in Leipzig, Brühl Nr. 3.

Das **Bachhaus** Nr. 1022 soll vom 1. April d. J. verpachtet werden.

Gegen Hüneraugen, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schachteln à 5 \mathcal{S} .

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Union.

Dienstag den 11. d. Mts. Ballotement.
Der Vorstand.

Bei Otto Wigand in Leipzig ist eben erschienen und in der **Schweitzer'schen** Sort.-Buchh. (Pfeffer) zu haben:

Was ist die Bibel?

Ist sie

Gottes Wort oder ein Fabelbuch?

Dem christlichen Volke beantwortet

von

S. A. Wimmer,
evangel. Prediger,
8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Öffentliche Dankfagung.

Ich Entensunterschiedener bezeuge hierdurch der Wahrheit gemäß, unaufgefordert und nur aus Dankbarkeit, daß ich nachdem ich jahrelang an gichtischen Kreuzschmerzen und an rheumatischem Schmerz der linken Schulter gelitten und viele der geschicktesten Aerzte nahe und fern vergeblich um Hilfe gekümpft hatte, — endlich durch eine Goldberger'sche galvanoelectrische Kette, und nur durch sie allein, völlig und bald hergestellt worden bin.

Gern gebe ich Jedem darüber persönlich treue und wahre Auskunft; meine Umgebung kann bezeugen, wie bald ich hergestellt wurde und wie ich seit jener Zeit frei von jenen fürchterlichen Leiden bin, daher ich diese Ketten zum Wohle meiner Lebensgenossen empfehle. Briefenthal im Kreise Schönbau, Reg.-Bez. Marienwerder, den 6. Januar 1851.

Der Gutsbesitzer, Königl. Oberförster
und Prem.-Lieutenant a. D.
Zimm.

Hofmeister, Gärtner und Diener werden gesucht durch A. Kudenburg.

Mühlenerwalder und Werkführer, welche ansehnliche Caution stellen, suchen Stellung durch A. Kudenburg im alten Dessauer.

Restauration Stumsdorf.

Zurückgekehrt in ihre Heimath wollen sämtliche Wehrleute in Stumsdorf und der Umgegend Sonntag den 16. Februar einen Ball arrangiren und laden dazu alle Freunde ergebenst ein

die Wehrleute von der 6. Comp.
27. Landwehr-Regiments.

Der ehrliche Finder eines am Sonntag Morgen in der Mittelstraße verlorenen Ringes mit Granaten wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung am Jägerplatz Nr. 1085 abzugeben.

Ein **Gemüsegärtner** mit guten Attesten findet Dienst auf dem Rittergute **Wendorf** bei **Merseburg**.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mein in Halle unter der Firma:

Gebrüder Steinthal

bestehendes Geschäft an meinen Nefen, Herrn **Sermann Steinthal**, welcher schon seit Jahren im Besitze der Procura für dasselbe ist, übergeben habe und wird derselbe nach Ueberkunft die jetzt vorhandenen Activa und Passiva in meinem Namen realisiren. Ich danke für das mir in diesem Geschäft zu Theil gewordene Vertrauen und bitte solches auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Berlin, den 1. Februar 1851.

Sermann Steinthal.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, habe ich das auf hiesigem Plage bisher meinem Onkel, Herrn **Sermann Steinthal**, unter der Firma

Gebrüder Steinthal

gehörige Geschäft übernommen und werde solches unter unveränderter Firma für meine Rechnung fortführen. Das der Firma geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich geneigtest zu übertragen und werde ich bemüht sein, solches in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Halle, im Februar 1851.

Sermann Steinthal.

Firma: **Gebrüder Steinthal.**

Ziehung am 28. Februar 1851

in Karlsruhe

des Großherzogl. Badischen Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 50000, fl. 15000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13mal fl. 1000 u. u. Niedrigster Gewinn fl. 42. Actien für diese Ziehung à 1 preuß. Thlr. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus. Verloofungs-Plan sowie s. B. die amtliche Ziehungs-Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers,
in Frankfurt am Main.

Das Seidenband-Lager von Moritz Cohn, Kleiner Sandberg Nr. 273,

empfeilt besonders Hut-, Hauben- und Gravattenbänder, so wie alle in diese Branche gehörenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, mein in der Delgrube, in der Nähe des Marktes belegenes brauberechtigtes Wohnhaus, welches sich seiner guten Lage halber zu jedem Geschäft gut eignet, zu verkaufen. Es besteht in zwei Verkaufsläden, mehreren Stuben, Kammern, Hofraum, Ställen und Niederlage, einem Garten mit überbauter Kegelbahn u. Kaufstübe wollen sich einfinden in Merseburg bei H. E. Dorenberg.

Eine junge Landwirthschafterin, die der Herrschaft anheim giebt, das Lohn ihr nach Belieben festzustellen, wenn sie sich persönlich von ihren Leistungen überzeugt haben wird, wünscht zu nächste Oftern ein derartiges Unterkommen. Frankirte Adressen mit K. E. R. bezeichnet, wird die Expedition dieses Blattes weiter befördern.

Colchester Aulstern,

à 100 St. 2 \mathcal{R} , trafen so eben wieder frisch ein; auch erwarte heute frisches **Seedorsch**.

Julius Kramm,

gr. Steinstraße Nr. 85.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Oftern in die Lehre treten beim
Schleismüller Wilhelm Ernst.

Wichtiges neues Werk.

Bei Pfeffer in Halle (Schweitzer'sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

Geschichte des preussischen Hofes und Adels und der preussischen Diplomatie. Von Dr. Gd. Bessel. 1r u. 2r Theil. Preis jedes

Theiles 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} .

Es sind die beiden ersten Theile eines rein historischen, völlig partellosen umfassenden Werkes: Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation.

Gründlicher Unterricht im Gitarrenspiel wird ertheilt Neumarkt, breite Straße Nr. 1239, zwei Treppen hoch.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Am 6. d. M. sind mir 2 Ziegenböcke mit Hörnern, ein grauer und ein blauer, entlaufen. Wiederbringer empfängt eine angemessene Belohnung bei

Fr. Ulrich in Ober-Deutschenthal.

Beste Frankfurter Kartoffeln sind bei größeren Partien in der Mühle zu Holleben billigst zu verkaufen.

Wirklich große und schöne

Holst. u. Colchester Aulstern

erhielt heute

Carl Kramm.

Für die erwachsene Tochter eines Lehrers wird zu Oftern unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie gesucht. Dieselbe ist in häuslicher Arbeit geübt, versteht gründlich den Klavierunterricht und eignet sich zur liebevollen Pflege und Beaufsichtigung kleiner Mädchen und Knaben. Näheres ertheilen auf portofreie Anfragen Hr. Organist Brauer in Naumburg, Hr. Seminar-director Cingestlein in Eisleben und Hr. Oberlehrer Haring in Halle.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 11. Febr. zum zweiten Male:

EGMONT,

Trauerpiel in 5 Akten von Goethe, Musik von Beethoven.
.. „Egmont“ Herr Lorenz.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Uwine** mit dem Appellationsgerichts-Referendarius **Herrn Ernst Roland** aus Naumburg a/S. zeigt allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

der Kaufmann **J. F. W. Schulke**,
Halle, den 9. Februar 1851.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 70.

Halle, Dienstag den 11. Februar
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung erfuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)



sichtsmaßregel weniger gegen Frankreich als gegen Sardinien gerichtet sein wird, dessen Regierung allerdings eine immer schroffere Stellung zu Oesterreich einnimmt.

Frankreich.

Paris, d. 7. Febr. Unter dem Handelsstande, in der Finanzwelt, bei der Nationalgarde ic. sind bereits Subscriptionslisten für eine dem Präsidenten darzubringende freiwillige Dotation im Umlauf; letzterer soll aber darauf nicht eingehen und lieber seinen ganzen Hausstaat abdanken wollen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell, daß es die Absicht der Regierung sei, im Laufe der Session eine Bill wegen Abschaffung der Lordlieutenantsstelle von Irland einzubringen. Hr. Gume stellt hierauf an Lord Palmerston die direkte Frage, wie die Sache der flüchtigen Ungarn auf türkischem Gebiete stehe, und ob Einige von ihnen befreit worden wären. Lord Palmerston versichert, daß darüber zwischen Sir Stratford Canning und der Pforte Mittheilungen stattgefunden hätten, mit der Absicht, die Freilassung der Gefangenen zu bewirken. Die Bemühungen desselben hätten jedoch noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Einige von den zu Schumla Zurückgehaltenen seien in der letzten Zeit nach Konstantinopel transportirt worden, er könne aber nicht angeben, zu welchem Zwecke, ob um sie frei ziehen zu lassen oder an einem andern Orte zu verwahren.

In der päpstlichen Angelegenheit ist eine Deputation von Lordkanzler empfangen worden, welche eine protestantische von 6000 (?) Advoakaten gezeichnete Adresse überreichte. Der Graf von Winchelsea überreichte der Königin in einer besonderen Audienz ähnliche Adressen aus Dover und etwa 10 verschiedenen Orten der Grafschaften Kent, Newark ic. Auch eine Korrespondenz des Herzogs von Wellington mit einem Hrn. Thompson und einer Gesellschaft irischer Protestanten über denselben Gegenstand wird mitgetheilt, worin sich der Herzog über falsche Auslegung und tatsächliche Entstellung gewisser, in einer von ihm gehaltenen Parlaments-Rede gebrauchten Worte beschwert und urgirt, daß er nie an eine eventuelle Aufhebung der irischen Relief-Akte gedacht habe. Die dubliner Protestanten möchten sich mit ihrer Angelegenheit an den Lordlieutenant von Irland wenden, in dessen Ressort sie gehören. — Ueber die Stellung, die Cobden zu der Frage eingenommen, spottet der „Globe“ weidlich.

In Dublin hatte man die Thronrede Dienstag Abends einige Minuten nach 11 Uhr; um 2 Uhr Nachmittags desselben Tages war sie in London verlesen worden. Widriger Wind hielt das Dampfschiff, welches sie überbrachte, eine Stunde länger als sonst in See. Gleich nach ihrer Ankunft wurde eine zweite Ausgabe des Evening Freeman gedruckt, durch einen Extrazug nach York expedirt und durch die „Cambria“ nach Amerika gefandt. Es fällt auf, daß in der Thronrede weder der Colonien, noch der anglikanischen Kirchen- zwistigkeiten die geringste Erwähnung geschah.

Vof
ung der
ich Hunde
ichen Ver
tungs b
a der Ba
en. Bei
fen Punkt
mit Amei
Dre
Minister
en, berät
er Klein
Berathung
nd selbst
ensten An
icht darau
iums, sch
enn Preis
er vier K
en getreu
leinstaate
ehmung
nchlusse
ung Bado
Die
leinigung
s östere
ngsraths
i unter d
ang im G
lb wieder
ommission
e weitere
Bearbeitung
der einschlag
enden Fragen
zu überf
en. Die Mitgl
ieder jener
scheinen sich
auf lange Zeit
hier einrich
t zu wollen.

iffi-
täg-
ent-
Fe-
ng;
ver-
sch-
sie
der
pal-
ter
nen
nen
hiez-
man
llerd,
und
un-
die
brum
opi-
an-
gen
gie-
and
ni-
och
den

Kurhessen. Der Niedersächsischen Zeitung wird aus Dresden geschrieben, daß die von der Weser-Zeitung aus Kassel gebrachte Nachricht, zwischen der kurhessischen und österreichischen Regierung sei ein Vertrag, wonach das kurhessische Armeekorps nach Böhmen, ein österreichisches aber für längere Zeit nach dem Kurfürstentume verlegt werden sollte, entweder schon abgeschlossen oder im Besitze abgeschlossen zu werden, völlig aus der Luft gegriffen sei. (Ein antfurter Correspondent der Deutschen Reichs-Zeitung will aber wissen, daß es mit der Absicht Oesterreichs, eine Militärconvention mit Kurhessen abzuschließen, seine volle Richtigkeit habe.)

Wien, d. 7. Febr. Es ist nun bestimmt, daß die Truppenzahl in Italien bedeutend vermehrt wird, man versichert um 10,000 Mann, und es soll das ganze sechste Armeekorps dahin transportirt werden. Es erhält die Bestimmung eines Observationsheeres der westlichen Grenze der Lombardei. Möglich, daß diese Vor-

